

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 11.04.2013
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

Anwesend:

Vorsitzender

Grottendieck, Jürgen

Mitglieder

Dierker, Annalena

Düssler, Frank

Funke, Petra

Haskamp, Clemens Dr.

Laermann, Reimund

Lüchtfeld, Johanna

Noureldin, Nabil Dr.

Olbricht, Jutta

Ruthemeyer, Christoph

bis 20:20h, TOP 9 anwesend

Schmechel, Peter

Schmeing-Purschke, Ulrike

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar Bürgermeister

Bürgermeister, bis 19:00h,
TOP 7 anwesend

Schulte, Monika Frauenbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte, bis
TOP 8 anwesend

Pohlmeyer, Michael

stellv. Fachbereichsleiter FB III
Abteilungsleiter 41, bis TOP 8
anwesend

Börger, Johannes

Bensmann, Christoph

Sachbearbeiter Bildung und
Sport

Dreier, Michael

Belling, Christian

Stabsstelle des Bürgermeisters

Protokollführer/in

Riemann, Jessica

Hinzugewählte

Reinhardt, Mark

Fehlende Hinzugewählte

Abeln, Friederike

Gervelmeyer, Jörg

Glasmeyer, Jacqueline

Petersmann, Claudia

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr.4/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 21.03.2013.
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.	Verlängerung der Nebenabreden zu § 4 Abs. 5 und 6, § 10 Abs. 4 des Defizitvertrages a) Kindergarten 3 Freunde Vorlage: BV/056/2013/1
5.	Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten - Antrag der CDU-Fraktion - Vorlage: BV/089/2013
6.	Prüfantrag zur Verlegung des Kinderhorts im Stadtteil Holzhausen vom Pfarrhaus in die Antoniuschule - Antrag der CDU-Fraktion -
7.	Sachstandsbericht Offene Jugendarbeit 2012 - Mündlicher Bericht der AWO in der Region Osnabrück e. V. -
8.	Aufstellen eines Öffentlichen Bücherschranks auf dem "Roten Platz" - Antrag der Fraktion Bündnis90 / Die Grünen - Vorlage: BV/088/2013
9.	Sportförderung in der Stadt Georgsmarienhütte - Änderung der Sportförderrichtlinie -
10.	Beantwortung von Anfragen
11.	Anfragen
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Grottendieck eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag der CDU soll die Tagesordnung um den Punkt „Prüfantrag zur Verlegung des Kinderhorts im Stadtteil Holzhausen vom Pfarrhaus in die Antoniuschule“ erweitert werden. Die um diesen Punkt ergänzte Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Anwesende Vertreter von Sportvereinen behalten sich eine Wortmeldung zu Tagesordnungspunkt 9 vor.

Folgender Beschluss wird gefasst:

2. **Genehmigung des Protokolls Nr.4/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 21.03.2013.**

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. 04/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 21.03.2013 wird genehmigt.

Folgender Beschluss wird gefasst:

3. **Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

Warmwasserbereitung an der Sporthalle Zur Waldbühne

Herr Pohlmeier erläutert, dass die Warmwasserbereitung in der Sporthalle Zur Waldbühne defekt ist und grundsätzlich neu konzipiert werden muss. Die Warmwasserbereitung wurde in den letzten Jahren bereits mehrfach repariert und ist nunmehr abgängig; hinzu kommt, dass aufgrund der neuen Trinkwasserverordnung Vorschriften zu beachten sind, die ein Gesamtkonzept für die Warmwasserbereitung erfordern. Zurzeit, voraussichtlich bis zu den Sommerferien, gibt es in der Sporthalle kein Warmwasser.

Sachstand Neubau 3 Freunde Kindertagesstätte

Zum Neubau der Kindertagesstätte 3 Freunde führt Herr Pohlmeier aus, dass die Sohle gesetzt ist und im nächsten Schritt die Maurerarbeiten beginnen.

Sachstand Kunstrasenplatz Kruseweg

Für den Kunstrasenplatz Kruseweg wurde vom Gericht ein Sachverständiger bestellt. Es hat jedoch noch keine Ortsbegehung stattgefunden und ein Gutachten, aus dem zu entnehmen ist, wie weiter zu verfahren ist, ist daher noch nicht erstellt.

Folgender Beschluss wird gefasst:

**4. Verlängerung der Nebenabreden zu § 4 Abs. 5 und 6, § 10 Abs. 4 des Defizitvertrages a) Kindergarten 3 Freunde
Vorlage: BV/056/2013/1**

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp bittet darum, die Eltern, die sich im Rahmen einer Elterninitiative schriftlich an die Stadt gewandt haben, über den aktuellen Informationsstand zu informieren. Herr Pohlmeier sagt dies zu.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich, ob der alte Kindergarten übergangsweise weiterbetrieben werden könne. Frau Happe hätte zwar in der letzten Fachausschusssitzung erläutert, dass das rechtlich nicht möglich wäre, die Kirchengemeinde hätte jedoch das Gegenteil geäußert. Vor dem Hintergrund eines möglichen Anbaus am Kindergarten in Harderberg, dem Familienzentrum in Alt-Georgsmarienhütte und dem Neubau an der Wellendorfer Straße würde es sich lediglich um eine Übergangslösung am alten Standort des 3 Freunde Kindergartens handeln, zu der die Kirchengemeinde bereits ihr Einverständnis gegeben habe.

Herr Bürgermeister Pohlmann führt dazu aus, dass nach Intervention des LK OS bei der Fachaufsicht nicht nur die hilfswise Einrichtung einer Großtagespflege, sondern nun auch grundsätzlich eine Krippe am derzeitigen Standort als Übergangslösung für 5 Monate möglich ist, die dann nahtlos an den neuen Standort verlagert wird. Die Anforderungen an Baulichkeiten und Ausstattungen an eine dauerhafte Krippe treten in dieser Konstellation zurück. Gesundheitsamt und GUV müssen zustimmen. Das wird derzeit geklärt.

Damit kann ab Sommer weiteren 15 Kindern U3 ein Angebot der pädagogischen Betreuung gemacht werden.

Sollte es darüber hinaus Intentionen der Fraktionen/Gruppe an einer dauerhaften Nutzung des alten Standortes geben, sind diese zu diskutieren. Dies ist jedoch ohne erhebliche Investitionen in die bauliche Substanz nicht möglich.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	1

Folgender Beschluss wird gefasst:**Zu a)**

Die Nebenabrede zu § 4 Abs. 5, § 10 Abs. 4 des Vertrages zwischen der Ev.-luth. Kirchengemeinde König-Christus und der Stadt Georgsmarienhütte vom 11. Juli 2005 über den Betrieb des Kindergartens „3 Freunde“ wird bis zur Inbetriebnahme des Neubaus der Kindertagesstätte am Standort Wellendorfer Straße in anliegender Fassung vereinbart.

**5. Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten
- Antrag der CDU-Fraktion -
Vorlage: BV/089/2013**

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erläutert, dass es sich hier um ein Angebot handelt, das für die Beschäftigten im Einzelhandel sehr interessant wäre und für Betriebe, in denen vornehmlich in Schichten gearbeitet würde. Die CDU-Fraktion beantragt daher die Verwaltung zu beauftragen, die Möglichkeit der Einrichtung eines solchen Angebotes an einer zentralen Kindertagesstätte in Georgsmarienhütte zu prüfen. In diesem Rahmen sollten auch Kosten und Kostenbeteiligungen durch Eltern und Arbeitgeber geprüft werden. Ziel ist eine für die Stadt kostenneutrale Lösung. Außerdem bittet er um die Darstellung möglicher Alternativen, sollte die beschriebene Vorgehensweise nicht möglich sein. Des Weiteren sollte mit den Unternehmen Rücksprache gehalten werden, um deren Vorstellungen bezüglich der Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten zu erfahren.

Ausschussmitglied Frau Olbricht entgegnet, dass die Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten (vor allem auch über Nacht, wie es in anderen Städten häufig schon passiert) nur schwierig kostenneutral zur Verfügung zu stellen wäre. Sie wirft die Frage auf, wer diese Zeiten wirklich benötigt.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer hält es für sinnvoll, dass man die Möglichkeiten hierzu prüft, gibt aber zu bedenken, dass das Kindeswohl im Vordergrund stehen sollte und man seitens der Stadt Georgsmarienhütte Betreuungszeiten lediglich bis maximal 20:00 Uhr unterstützen sollte. Kinder sollten in den Abendstunden in ihrer Familie sein. Durch die Einrichtung solcher Betreuungszeiten fördert die Stadt Georgsmarienhütte eine Ausweitung der Arbeitszeiten und leistet damit der Zerstörung von Familienstrukturen Vorschub.

Nach der Auffassung von Ausschussmitglied Frau Funke muss die Kinderbetreuung sich den Gegebenheiten anpassen. Sie vermutet, dass es zudem einen großen Bedarf gibt, der noch nicht offensichtlich ist, weil die Möglichkeiten noch nicht vorhanden sind, um ihn zu decken. Diesen Familien müsse die Möglichkeit gegeben werden, ihr Kind länger in die Betreuung zu geben.

Ausschussmitglied Herr Schmechel unterstützt den Antrag der CDU-Fraktion.

Ausschussmitglied Herr Düssler sieht dagegen ebenfalls Probleme bei der Einrichtung von Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten. Die Nachfrage sei zwar gegeben, jedoch sei es wichtig, dass die Umsetzung für die Stadt kostenneutral erfolgt. Das Angebot müsste daher von den Arbeitgebern der Eltern finanziell mitgetragen werden. Für die entsprechenden Geschäfte im Einzelhandel wird sich dies aber schwieriger gestalten, da die meisten der betroffenen Mitarbeiter vermutlich aus dem Bereich der 450€-Jobs kommen. Im Übrigen teilt er die Bedenken von Ausschussmitglied Herrn Trimpe-Rüschemeyer, dass man die Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten nicht forcieren sollte, aber dort helfen sollte, wo dringender Bedarf besteht.

Herr Bürgermeister Pohlmann führt dazu aus, dass eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung ein wichtiger Standortfaktor ist. Es kämen Anfragen von Eltern vor allem aus dem akademischen Bereich, weniger aus dem Bereich der 450€-Jobs. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, ob die Betreuung in Tagesrandzeiten ermöglicht werden soll oder nicht. Selbst wenn diese Art der Betreuung familien- und gesellschaftspolitisch in Frage gestellt wird, ist zu prüfen, ob die Kommune das Angebot zur Verfügung stellt. Die Mitfinanzierung des Angebotes durch die Unternehmen ist dabei jedoch von großer Bedeutung.

Ausschussmitglied Dr. Noureldin spricht sich dafür aus, ein Angebot einzurichten und zu beobachten, wie es in Anspruch genommen wird.

Ausschussmitglied Herr Laermann betont, dass nur von einer Prüfung der Möglichkeiten die Rede ist, nicht von der sofortigen Umsetzung der Betreuung in Tagesrandzeiten. Außerdem sei es besser, dass die Kinder abends im Hort betreut würden, als wenn sie zuhause sind, aber unbeaufsichtigt.

Gleichstellungsbeauftragte Frau Schulte ergänzt, dass es nicht um eine tägliche abendliche Betreuung geht, sondern um Einzelfälle. Es soll keine Rund-um-die-Uhr-Betreuung erfolgen, sondern lediglich auf die vermehrt geforderte Flexibilität in der Arbeitswelt reagiert werden. Ihrer Auffassung nach ist es schwierig, eine kostendeckende Lösung zu finden, da die Personen, die dieses Angebot in Anspruch nehmen würden, u.a. auch in der Pflege tätig sind und eher wenig Geld verdienen. Das Problem über Tagespflege zu lösen stellt sich hingegen auch als schwierig dar, da die Tageseltern lieber bei sich zuhause und nicht bei den Kindern betreuen. Eine Abfrage bei anderen Kommunen könne neue Ideen und Lösungswege für die Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten bringen.

Folgender Beschluss wird gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt die Einrichtung einer Kinderbetreuung in Tagesrandzeiten entsprechend dem Antrag der CDU-Fraktion vom 04.April 2013 zu prüfen.

6. Prüfantrag zur Verlegung des Kinderhorts im Stadtteil Holzhausen vom Pfarrhaus in die Antoniuschule - Antrag der CDU-Fraktion -

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer erläutert, dass die Pfarrgemeinde St. Antonius die Bitte geäußert hat, ob es möglich wäre, den Hort an die Grundschule zu verlagern, weil sie die Räumlichkeiten des Pfarrheims für ihre Jugendgruppen etc. benötigt. Vor diesem Hintergrund wäre es wichtig, das genaue Anmeldeverhalten für den Hort zu kennen um abzuschätzen, wie die Zahlen sich entwickeln. Da es in Holzhausen, gerade im Neubaugebiet, viele Eltern gibt, die beide in Vollzeit berufstätig sind, wäre eine schnelle Umsetzung wünschenswert.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer entgegnet zum Antrag der CDU-Fraktion, dass bei Zurückverlegung des Hortes in die Antoniuschule, der Hort von noch weniger Kindern besucht würde. Er hielte es für sinnvoller, dass an 4 Tagen der Bedarf über die Ganztagschule gedeckt wird und freitags und in den Randzeiten eine für die Eltern kostenneutrale Lösung gefunden wird.

Ausschussmitglied Frau Funke bittet um Auskunft, wie viele Kinder aktuell im Hort sind.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer erläutert, dass es sich zunächst um 30 Kinder gehandelt habe, dann die Zahl auf 20 Kinder gesunken sei und aktuell noch etwa 16 Kinder den Hort besuchen würden; die Entwicklung sei also deutlich rückläufig.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bittet vor der endgültigen Beschlussfassung darum, auch die Zahlen für den Hort an der Freiherr-vom-Stein-Schule mitzuteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	1

Folgender Beschluss wird gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verlegung des Kinderhorts im Stadtteil Holzhausen vom Pfarrhaus in die Antoniuschule zu prüfen. Hierfür sollen Anmeldeverhalten und Teilnehmerzahlen des Horts zusammengestellt werden. Eine solche Zusammenstellung soll auch für den Hort an der Freiherr-vom-Stein-Schule erstellt werden.

**7. Sachstandsbericht Offene Jugendarbeit 2012 -
Mündlicher Bericht der AWO in der Region Osnabrück e.
V. -**

Herr Behrens von der AWO berichtet anhand einer Power Point Präsentation über die aktuelle Situation in der offenen Jugendarbeit in Georgsmarienhütte. Außerdem verschafft Herr Michael Schütte von der Medienwerkstatt anhand von Filmen einen Einblick in die Tätigkeiten und Aktivitäten der Jugendlichen in diesem Bereich.

Folgender Beschluss wird gefasst:

**8. Aufstellen eines Öffentlichen Bücherschranks auf dem
"Roten Platz"
- Antrag der Fraktion Bündnis90 / Die Grünen -
Vorlage: BV/088/2013**

Ausschussmitglied Frau Funke führt ergänzend zum vorliegenden Antrag aus, dass bereits viele Städte einen öffentlichen Bücherschrank betreiben, unter anderem auch die Gemeinde Bissendorf. Dort wurde der Schrank vom RWE gespendet und zwei Paten haben die Pflege übernommen, also das regelmäßige Sichten der Bücher (sowohl auf den Zustand als auch den Inhalt bezogen). Probleme mit Vandalismus gäbe es in Bissendorf bisher nicht. Ein öffentlicher Bücherschrank kann in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek betrieben werden, stellt aber keine Konkurrenz für die ansässige Bibliothek dar. Frau Funke schlägt als Standort den „Roten Platz“ und hiesige Firmen als Sponsoren vor.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp schlägt vor, dass die Verwaltung Kontakt mit der City-Gemeinschaft als möglichem Betreiber aufnimmt, da aus seiner Sicht die Verwaltung vorrangig andere Aufgaben zu erfüllen habe.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Herrn Düssler erläutert Ausschussmitglied Frau Funke, dass es sich bei einem öffentlichen Bücherschrank um eine alte Telefonzelle handeln kann, aber auch um Schränke, Regale etc. Der Betrieb ist zum großen Teil selbstlaufend, das heißt Interessierte können dem Schrank Bücher entnehmen aber auch neue Bücher hinzufügen. Es muss jedoch einen Paten geben, um die Bücher regelmäßig auf ihren Inhalt und Zustand zu überprüfen.

Herr Pohlmeier macht deutlich, dass eine derartige Partnerschaft von Dritten außerhalb der Stadtverwaltung zu übernehmen ist. Sollte sich irgendwann herausstellen, dass das ganze Vorhaben nicht wie gewünscht funktioniert und der sogenannte Bücherschrank zu einem „Schandfleck“ wird, weist er bereits jetzt darauf hin, dass er dann von der Stadt entfernt wird.

Folgender Beschluss wird gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt die Möglichkeit der Aufstellung eines öffentlichen Bücherschranks auf dem „Roten Platz“ zu prüfen.

9. Sportförderung in der Stadt Georgsmarienhütte - Änderung der Sportförderrichtlinie -

Der zuständige Abteilungsleiter Herr Pohlmeier und Herr Bensmann von der Abteilung für Bildung und Sport erläutern anhand einer Power Point Präsentation die aktuelle Situation der Sportförderung in der Stadt Georgsmarienhütte und stellen mögliche Ansätze für die Änderungen der Sportförderrichtlinie vor (siehe Anlage). Im Hinblick auf die Ist-Situation wird ein Überblick über die derzeitigen Ausgaben der städtischen Sportförderung in ihrer Gesamtheit gegeben. Ein wesentlicher Punkt innerhalb der beabsichtigten Neuregelung ist die Gleichstellung aller Vereine bei der Inanspruchnahme der Sportanlagen. Das heißt, ob ein Verein eigene Anlagen besitzt oder städtische Anlagen genutzt werden, soll bei der finanziellen Förderung keinen Unterschied machen.

Im Anschluss an die Präsentation wird das weitere Vorgehen diskutiert: Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer bittet darum, auch die Zahlung der Sportvereine an die Stadt der Niederschrift beizufügen und spricht sich für die Bildung eines Arbeitskreises mit Beteiligung der Schulen und Sportvereine aus.

Auch Ausschussmitglied Frau Funke spricht sich für die Bildung eines Arbeitskreises aus, stellt jedoch die Frage nach der Anzahl der Teilnehmer an diesem Arbeitskreis, vor allem, wer für die Sportvereine in Georgsmarienhütte teilnehmen soll.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier bestätigt, dass die Beteiligung der Sportvereine nicht einfach zu organisieren sei, da es in Georgsmarienhütte keinen Stadtsportbund gibt, der über seinen Vorstand für die Sportvereine sprechen könnte. Man könne zunächst die Vertreter der Sportvereine ansprechen, die auch bei der Erstellung des Sportentwicklungsplanes von den Vereinen benannt wurden.

Herr Düssler hält es für möglich, dass die Sportvereine alternierend an den Sitzungen des Arbeitskreises teilnehmen.

Entsprechend §10 der Geschäftsordnung des Rates wird die Sitzung für eine Wortmeldung unterbrochen.

Herr Friedhelm Nauber, Vorsitzender des Schwimmvereins Georgsmarienhütte, erläutert, dass die Stadt sich an den Kosten des Schwimmvereins beteiligen müsse, da die Trainingszeiten immer kürzer werden, weil die Kosten steigen, so dass die Mitglieder des Schwimmvereins bald mehr Beiträge zahlen, als die Trainingstermine an Eintrittskosten würden. Er spricht sich dafür aus, bei der Einrichtung des Arbeitskreises unbedingt die Vereine einzubeziehen, um eine für alle tragbare, möglichst einfache Lösung zu finden.

Nach dieser Wortmeldung wird die Sitzung fortgeführt.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp stimmt dem Vorschlag, die Vereine zu beteiligen zu. Er bittet darum, die Mitgliedsbeiträge der Vereine und die Teilnehmerzahlen an den jeweiligen Angeboten abzufragen.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier stellt klar, dass sich die Verwaltung in dieser Angelegenheit lediglich als Geschäftsstelle für den Arbeitskreis sieht, die die Sitzungen vorbereitet, Informationsmaterial beschafft und Lösungsvorschläge unterbreitet. Die inhaltliche Arbeit müssten die Mitglieder des Arbeitskreises leisten, deren Vorschläge dann wiederum dem Fachausschuss zur Kenntnis und Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Verwaltung wird bei den Vereinen abfragen, wer sich an dem Arbeitskreis beteiligen wird.

Ausschussmitglied Herr Dr. Noureldin spricht sich dafür aus, die Angelegenheit zunächst im Ausschuss und in den Fraktionen zu beraten und anschließend Stellungnahmen der Vereine einzuholen. Abschließend müsste dann ein Ratsbeschluss zur Vertretung der Allgemeininteressen erfolgen.

Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung zurück in die Fraktionen verwiesen. Jede Fraktion/Gruppe soll analog der Zusammenstellung der Arbeitsgruppe für den Sportentwicklungsplan Vertreter für den Arbeitskreis bestimmen. Für die CDU sind es 3 Mitglieder, für die SPD/Die Linke-Gruppe 2 Mitglieder und für die Grünen 1 Mitglied.

Folgender Beschluss wird gefasst:

10. Beantwortung von Anfragen

Besucherzahlen Villa Stahmer

Ausschussmitglied Frau Funke erkundigt sich nach ihrer Anfrage aus der letzten Sitzung. Die Verwaltung wird diese Zahlen in Kürze mitteilen.

Verbreitung des noch nicht genehmigten Protokolls einer Ausschusssitzung und Verhandlungen Einrichtung Jugendtreff Holzhausen

Herr Trimpe-Rüschemeyer erklärt, dass die Antworten zu seinen Anfragen aus der letzten Sitzung nicht ausreichend seien. Er bittet nochmals um eine umfassende Beantwortung seiner Fragen.

Folgender Beschluss wird gefasst:

11. Anfragen

Kindergartenbeiträge

Herr Dr. Haskamp bittet um eine Aufstellung der Kindergartenbeiträge in anderen Gemeinden des Landkreis Osnabrück im Verhältnis zu den Beiträgen in Georgsmarienhütte, da die Defizite in den Kindergärten und Kindertagesstätten immer größer werden.

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung wird eine entsprechende Aufstellung vorlegen.

Fahrstuhl im Rathaus

Herr Laermann merkt an, dass blinde Mitbürger in Georgsmarienhütte den Fahrstuhl im Rathaus nicht nutzen könnten, weil dort keine Hinweise in Blindenschrift vorhanden seien. Er bittet um Prüfung, wie dieses geändert werden kann.

Antwort der Verwaltung:

Die Angelegenheit wird an die zuständige Stelle im Hause weitergeleitet.

Besuch in Israel

Herr Düssler nimmt auf den Besuch einer Abordnung des Rates der Stadt Georgsmarienhütte vor 5 Monaten in Israel Bezug und fragt an, wann hierzu der bereits angekündigte Erfahrungsaustausch stattfinden würde.

Einbrüche in Schulen

Der Lehrervertreter Herr Reinhardt, Schulleiter der Carl-Stahmer-Hauptschule, fragt vor dem Hintergrund der zunehmenden Einbrüche in Schulen nach einer Alarmsicherung derselbigen bzw. nach der Option, wenigstens Tresore für die Schulen anzuschaffen.

Antwort der Verwaltung:

Es wird geprüft, welche Optionen bestehen.

Landkreisweite Befragung durch den Landkreis in den Jahrgängen 1 bis 3

Ausschussmitglied Frau Funke fragt an, ob es möglich sei, den Fragebogen, den die Eltern der 1. bis 3. Jahrgänge erhalten haben, zur Einsicht zu erhalten.

Antwort der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit dem Landkreis Osnabrück werden die Fragebögen sowohl vor als auch während der Befragung nicht veröffentlicht, da diese nicht zur politischen Diskussion gestellt werden sollen.

Präsentation eines Sozialberichtes für Georgsmarienhütte

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer führt aus, dass der Fachausschuss bereits einen Jahresbericht über Kultur und Jugendarbeit erhalten hat. Er fragt an, ob es möglich ist, einen solchen Bericht ebenfalls jährlich für den Bereich Soziales zu erhalten.

Antwort der Verwaltung:

Einen derartigen Bericht hat es zu Zeiten als noch Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt wurden gegeben, da die Stadt die vorhandenen Daten nach Belieben selbst auswerten konnte. Da nunmehr lediglich der Landkreis Osnabrück die Auswertung der Daten bei den gesetzlichen Leistungen durchführen kann, wird die Verwaltung versuchen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück einen solchen Bericht zu erstellen.

Bericht des Ehrenamtslotsen

Ausschussmitglied Frau Olbricht erinnert daran, dass angedacht war, dass der Ehrenamtslotse regelmäßig im Ausschuss über seine Tätigkeit berichten sollte. Dieses sei bisher noch nicht geschehen.

Antwort der Verwaltung:

Es wird an den Ehrenamtslotsen mit dieser Bitte herangetreten.

Sitzung des Ausschusses in Maries Hütte

Ausschussmitglied Frau Schmeing-Purschke fragt an, ob es möglich ist, eine Sitzung des Fachausschusses in Maries Hütte abzuhalten.

Antwort der Verwaltung:

Sobald sich hierzu eine Gelegenheit ergibt, wird dort eine Sitzung stattfinden.

Folgender Beschluss wird gefasst:

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Grottendieck
Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Riemann
Protokollführung